

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-221013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221013)

## II. Gestorbene.

Nachstehende Übersicht bringt die Gesamtzahl der Gestorbenen und die der Kinder im 1. Lebensjahr im besondern nach den Registerauszügen der Standesbeamten für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts sowie im Durchschnitt der letzten 7 Jahrzehnte:

Jahre	Gestorbene mit Totgeborenen		Gestorbene ohne Totgeborene		Im 1. Lebensjahr Gestorbene		
	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	In % der Lebendgeborenen	In % der Gestorbenen
1902	39 964	20,9	38 149	20,0	12 812	19,6	33,6
1903	41 362	21,3	39 633	20,4	13 430	20,7	33,9
1904	41 954	21,3	40 214	20,4	13 748	20,6	34,2
1905	41 782	20,9	40 011	20,0	13 012	19,7	32,5
1906	40 592	20,0	38 887	19,2	12 941	19,3	33,3
1907	39 971	19,5	38 234	18,6	11 547	17,5	30,2
1908	39 600	19,1	37 878	18,2	11 320	16,8	29,9
1909	39 432	18,7	37 726	17,9	11 236	17,3	29,8
1910	37 281	17,5	35 683	16,7	9 931	15,7	27,8
1911	38 015	17,6	36 417	16,9	10 525	17,5	28,9
Im Durchschnitt							
1902/11	39 995	19,6	38 283	18,8	12 050	18,5	31,5
Dagegen							
1900/09	40 982	20,6	39 236	19,8	12 818	19,5	32,7
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5	32,0
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1	32,6
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,1	15 615	26,7	37,0
1860/69	39 177	27,7	37 362	26,4	13 967	27,1	37,4
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5			
1840/49	39 137	29,2	37 470	27,9			

Insgesamt (einschließlich der Totgeborenen) starben im Jahr 1911 hiernach 38 015 Personen, d. s. 734 oder 1,97 % mehr als im Vorjahr, auf 1000 Köpfe der rechnermäßigen Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 17,6 (im Vorjahr 17,5); von der Gesamtzahl der Gestorbenen waren 19 499 oder 51,29 % männlichen und 18 512 oder 48,70 % weiblichen Geschlechts, bei 4 Personen war das Geschlecht unbekannt. Ohne die Totgeborenen betrug im Berichtsjahre die Zahl der Gestorbenen 36 417 Personen (734 mehr als 1910) oder auf 1000 Einwohner 16,9 (16,7); von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 18 622 oder 51,14 % männlichen, 17 793 oder 48,86 % weiblichen und 2 unbekanntes Geschlechts. Für männliche Personen betrug die Sterbeziffer 17,5, für weibliche 16,3. Die geringe Sterblichkeitszunahme ist ganz überwiegend eine Folge der größeren Säuglingssterblichkeit. Die allgemeine Sterbeziffer, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch 28,1 ‰ betrug, ist im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1902/11) auf 18,8 herabgegangen, was einer Verbesserung um fast ein Drittel entspricht.

Wie zu erwarten war, hatte die lang anhaltende Hitze im Sommer 1911 eine höhere Säuglingssterblichkeit zur Folge, doch ist dieselbe erfreulicherweise in mäßigen Grenzen geblieben. Im ersten Lebensjahre starben nämlich 10 525 Kinder (594 mehr als im Jahr 1910), über 1 Jahr alt waren 25 892 gestorbene Personen (140 mehr als im Vorjahr); die ersteren machten 28,90 %, die letzteren 71,10 % der Gestorbenen aus (gegen 27,33 bzw. 72,17 % im Jahr 1910). Im Verhältnis zu den Lebendgeborenen ist die Säuglingssterblichkeit aber auch im Berichtsjahr, gleichwie in den letzten 6 Jahren vorher, unter 20 % gewesen und bleibt im Durchschnitt 1902/11 erfreulicherweise noch unter dem niederen Stand des Jahrzehnts 1900/09. Wie gewöhnlich war 1911 bei den Knaben die Sterblichkeit unter 1 Jahr erheblich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 5893 (19,11 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 4630 (15,75 % der lebendgeborenen Mädchen). Bei 2 Kindern war das Geschlecht unbekannt. Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern bedeutend größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 9331 ehelich und 1194 außerehelich geboren; erstere machten 16,84 % der ehelichen, letztere 24,75 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

In der folgenden Übersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen dargestellt. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1911			im Jahr 1911 von je 100 Gestorbenen			im Durchschnitt 1902/11	
	männ- liche Personen	weib- liche Personen	über- haupt	männ- lichen Geschlechts	weib- lichen Geschlechts	über- haupt	über- haupt von je 100 Personen	von je 100 Gestorbenen
am 1. Tage	570	401	971	3,06	2,25	2,67	1 106	2,89
in der 1. Woche	1 066	740	1 808	5,72	4,16	4,96	2 041	5,33
im 1. Monat	1 871	1 275	3 147	10,05	7,17	8,64	3 802	9,93
im 1. Vierteljahr	3 322	2 400	5 724	17,84	13,49	15,72	6 529	17,05
" 2. "	1 362	1 131	2 493	7,31	6,36	6,84	2 699	7,05
" 3. "	714	652	1 366	3,83	3,66	3,75	1 683	4,40
" 4. "	495	447	942	2,66	2,51	2,59	1 139	2,98
im 1. Jahr (üb. 0 bis 1 Jahr alt)	5 893	4 630	10 525	31,64	26,02	28,90	12 050	31,48
über 0 bis unter 5 J. alt	7 066	5 779	12 847	37,94	32,48	35,28	14 918	38,97
von 5 " " 10 " "	324	331	655	1,74	1,86	1,80	641	1,67
" 10 " " 15 " "	201	255	456	1,07	1,43	1,25	439	1,15
" 15 " " 20 " "	342	410	752	1,84	2,30	2,07	743	1,94
" 20 " " 30 " "	814	928	1 742	4,37	5,22	4,78	2 020	5,28
" 30 " " 40 " "	998	1 081	2 079	5,36	6,08	5,71	2 064	5,39
" 40 " " 50 " "	1 227	990	2 217	6,59	5,56	6,09	2 177	5,69
" 50 " " 60 " "	1 599	1 395	2 994	8,59	7,84	8,22	3 116	8,14
" 60 " " 70 " "	2 506	2 541	5 047	13,46	14,28	13,86	5 118	13,37
" 70 " " 80 " "	2 591	2 811	5 402	13,91	15,80	14,83	4 886	12,77
" 80 " " 90 " "	881	1 155	2 036	4,73	6,49	5,59	2 023	5,29
90 Jahre alt und älter unbekanntes Alters	73	117	190	0,40	0,66	0,52	138	0,34
im ganzen	18 622	17 793	36 417	100,00	100,00	100,00	38 283	100,00

Hiemlich gleichmäßig sind darnach die Unterfünfjährigen mit 35,28 %, die 60 jährigen und Älteren mit 34,80 %, beide zusammen mit 70,08 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; die Kinder von 5—15 Jahren lieferten nur 3,05 %, die 15—30 jährigen 6,85 und die 30 bis 60 Jahre alten Personen 20,02 % der Gestorbenen.

Wie in den Vorjahren war auch im Jahr 1911 das Leben der Knaben in den ersten Lebenszeiten bis zum 5. Altersjahre weit mehr gefährdet als das der Mädchen (37,94 gegen 32,48 %); eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten Jahrzehnte nachweisen. Bei den 5—10 jährigen Kindern stellten 1911 die Mädchen einen größeren Prozentsatz als die Knaben (1,86 gegen 1,74); in andern Jahren findet sich auch das umgekehrte Verhältnis. Für die Altersstufen von 10—40 Jahren ist dagegen mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 30 Jahren fast keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht an der Gesamtsterblichkeit mit stärkeren Anteilen vertreten als das männliche (im Berichtsjahr 15,03 gegen 12,04 %). In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder die Sterblichkeit der Männer: sie beträgt 15,18 % gegen 13,40 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen ungünstiger daran; im Jahr 1911 entfielen auf dieses Alter 32,50 % sämtlicher gestorbenen Männer und 37,23 % der gestorbenen Frauen.

Während die Säuglingssterblichkeit im Verhältnis zur Zahl der Lebendgeborenen im Berichtsjahr gestiegen ist, hat bei den über 1 Jahr alten Personen die Sterbeziffer auch diesmal wieder eine Verminderung erfahren, wie folgende Übersicht erkennen läßt. Es starben von je 100 Über-einjährigen

im Jahr . . .	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Personen . . .	1,37	1,39	1,39	1,40	1,32	1,34	1,31	1,29	1,25	1,23

und im Durchschnitt des Jahrzehnts 1902/11: 1,33.

Nach dem Familienstande unterschieden sich die im Jahr 1911 Gestorbenen für jedes Geschlecht sowie im ganzen wie folgt:

	Männliche		Weibliche		überhaupt		
	Personen	%	Personen	%	Personen	%	
Ledige	unter 15 Jahre alt	7591	40,77	6365	35,77	13958	38,33
	über 15 Jahre alt	2335	12,54	2513	14,12	4848	13,31
Verheiratete . . . . .	5913	31,75	4397	24,71	10310	28,31	
Verwitwete . . . . .	2708	14,54	4466	25,10	7174	19,70	
Geschiedene . . . . .	50	0,27	49	0,28	99	0,27	
Pers.unbekannt.Familienstb.	25	0,13	3	0,02	28	0,08	
Im ganzen . . . . .	18622	100,00	17793	100,00	36417	100,00	

Über das Religionsbekenntnis der Gestorbenen im Jahr 1911 gibt folgende Nachweisung Auskunft: Es starben

	männl. Personen	weibl.	über- haupt		männl. Personen	weibl.	über- haupt
Evangelische . . . . .	6 626	6 316	12 942	Israeliten . . . . .	192	155	347
Katholische . . . . .	11 721	11 245	22 968	Bekennner anderer Religionen .	5	5	10
Sonstige Christen . . . . .	18	33	51	Dhne bezw. unbekannter Religion	60	39	99.

Von 1000 Gestorbenen gehörten demnach 355,4 dem evangelischen, 630,7 dem katholischen, 1,4 einem sonstigen christlichen Bekenntnis an; 9,5 waren Israeliten und 3,0 Bekennner anderer oder unbekannter Religion bezw. Personen ohne Angabe, während sich die Anteile der Bevölkerung des Großherzogtums nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1910 in der gleichen religiösen Gliederung auf 385,6 bezw. 596,8 — 2,5 — 12,1 und 3,0 vom Tausend beliefen.

Die Sterblichkeit nach Monaten (ohne Totgeborene) in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es starben

im Jahr	i m M o n a t												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1902	3131	3034	3420	3251	3518	2972	3033	3333	3298	2983	2828	3343	38 149
1903	3659	3212	3491	3426	3333	2999	3250	3423	3477	3256	2910	3197	39 633
1904	3510	3145	3570	3495	3422	2884	3915	4161	3167	2890	2866	3189	40 214
1905	3532	3270	3709	3476	3355	3129	3784	3971	3011	2855	2912	3007	40 011
1906	3254	2995	3407	3389	3443	2898	3117	3676	3853	3053	2819	2983	38 887
1907	3383	3421	3932	3577	3424	2797	2781	3105	3037	3087	2810	2880	38 234
1908	3243	3237	3556	3568	3207	2831	2923	3214	2888	3186	2961	3064	37 878
1909	3222	3187	3619	3538	3361	2892	2928	3095	3031	3011	2827	3015	37 726
1910	3018	3023	3389	3218	3209	2817	2756	2940	2752	2732	2806	2973	35 683
1911	3318	3351	3199	3004	2821	2598	3235	3899	3267	2680	2407	2638	36 417
im Durchschnitt 1902/11	3327	3188	3529	3394	3309	2882	3172	3482	3178	2978	2815	3029	38 283.

Die Höchstzahl der Sterbefälle fiel demnach im Laufe der letzten 10 Jahre je dreimal in den März und August und je einmal in den Januar, April, Mai und September; die niedrigste Zahl der Todesfälle wies sechsmal der November und je einmal der Juni, Juli, September und Oktober auf.

Berücksichtigt man die verschiedene Länge der Monate, so starben durchschnittlich auf den einzelnen Tag

im Jahr	i m M o n a t												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,5	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
1905	113,9	116,8	119,6	115,9	108,2	104,3	122,1	128,1	100,4	92,1	97,1	97,0	109,6
1906	105,0	107,0	109,9	113,0	114,3	96,6	100,5	118,6	123,4	98,5	94,0	96,2	106,5
1907	109,1	122,2	126,8	119,2	110,5	93,2	89,7	100,2	101,2	99,6	93,7	92,9	104,8
1908	104,6	111,6	114,7	118,9	103,5	90,4	94,3	103,7	96,3	102,8	98,7	98,8	103,5
1909	103,9	113,9	116,7	117,9	108,4	96,4	94,5	99,8	101,0	97,1	94,2	97,6	103,4
1910	97,7	108,0	109,3	107,3	103,5	93,9	88,9	94,8	91,7	89,7	93,5	95,9	97,8
1911	107,0	119,7	103,2	100,1	91,0	86,6	104,4	125,8	108,9	86,5	80,2	85,1	99,8
im Durchschnitt 1902/11	107,3	113,9	107,4	113,1	106,7	96,1	102,3	112,3	105,9	96,1	93,8	97,4	104,9.

Hiernach kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahr 1911 im August die meisten, im November die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war dreimal der August, je zweimal der März und April und je einmal der Januar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen, dagegen hatte fünfmal der November, je zweimal der Juli und Oktober und einmal der Juni die wenigsten Sterbefälle aufzuweisen.

### III. Überschuf der Geborenen über die Gestorbenen.

Im Jahr 1911 sind in Baden 23 832 Personen mehr geboren worden als gestorben; die natürliche Volkszunahme beträgt darnach 1,10 % der mittleren (auf 2 158 619 Köpfe festgestellten) Bevölkerung; im Vorjahr war sie 1,30 % und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1,32 %. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug der Geburtenüberschuf